

Ein stückh gesteid zú Bravat- / scheng¹ am Trisnerberg,
Schaner / Kirchs pel, stost aúffwert an / rechten gründtstein,
dem gründt- / stein hinaus an das holcz rise.

Zünst vermög Jhres Kaúff- / briefs von wolffhardten vndt / Sig-
munden Freyherrn von Brandiss / anno 1474. gen Vadúcz
zú antworthen^a

Wertkäss. ----- .2.

Gibt ietzt Christian Hilbi aúff / Praúatscheng.^{b1}

Hanss Lampart am wagner- / berg zinst ab seinem güeth /
der wagnerberg,² stost gegen / dem rhein an Petter os-
waldt, / abwärts dem landtnach an Jacob Tshedlers güeth,
gegen / dem berg an die allgemein, / dem landt aúfwerth an
Peter / lampart, vndt Hanss Schlegel.^c

----- . 13.1/2. Sch. Pfg.

Balzcers.

Die wiss aúf Lavol, zú 3. / seithen an die Gemeinen wisen,
gegen rhein ans Hoffgueth zú / Gúettenberg.

Zünst Jaggelt .5. Sch. }
wissen . 15. Sch. } 1 Pfd. Pfg.

Geben ietzt anna Gsellin Erben.^d

p. 86

a AS. 1682: «Brafatscheng, Brabatscheng», «Thrissnerberg»; AS. 1701, *Randglosse* 1701: «Zünst Hanss Hilbi ab / Praúatscheng». — *b* AS. 1682 *bricht hier ab und fährt mit Balzers weiter*. — *c* AS. 1701 *weist auf dem linken Blattrand die Glosse (um 1701) auf*: «Jacob Banzer gibt ietzt, / vndt setzt richtig vnder-/pfandt ein stückh mögere / an der Banzer Halden, /aúffwerth dem landtnach / an Thöni Banzers Erben, / gem Berg an Franz Kindlin, /abwert am Dominic Banzer, / vndt gegen rhein an Thomann/ Salin allgemein». — *d* AS. 1682 *vermerkt diesen Abschnitt wieder. Am Rand der AS. 1701*: «Zünst Vehlì weiss» (*nach 1701*).

1 Bravatscheng, *Provatscheng, Triesenberg I, II, III*; *JbL. 1911, 85*. — 2 Wagnerberg, *Wangerberg, Triesenberg XXVIII*; *JbL. 1911, 113*; *Wang bedeutet begraster Hang. Vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 519*.